

Trichomonaden

Trichomonaden sind Einzeller, die zu den Protozoen gezählt werden.

Tritrichomonas foetus ist seit langem als Deckseuchenerreger beim Rind bekannt, er führt bekanntlich zu Aborten, Endometritiden und Infertilität. Durch die Einführung der künstlichen Besamung konnte er erfolgreich eliminiert werden.

Tritrichomonas foetus wurde auch im Gastro-intestinaltrakt und auf der Nasenschleimhaut von Schweinen nachgewiesen, seine pathogenetische Relevanz bei dieser Tierart ist aber ungeklärt.

Die ersten Berichte über den Nachweis von Tritrichomonas foetus aus dem Kot von Katzen, die an chronischen Durchfällen erkrankt waren, stammt aus dem Jahre 1996.

Es sind meist junge Katzen betroffen, die noch kein Jahr alt sind.

Der Nachweis tritt vor allem in Mehrkatzenhaushalten auf, dabei sind Rassekatzen bevorzugt betroffen:

Bengalen, Siamesen, aber auch Main Coon und Abessinier.

Die Übertragung geschieht direkt orofäkal von Katze zu Katze.

Der Erreger besiedelt den Dickdarm und kann dort eine Colitis mit schwer beeinflussbaren langanhaltenden Durchfällen verursachen.

Die Darmschleimhaut erscheint im Ultraschall verdickt, in Colon-Biopsien werden histologisch milde bis schwere entzündliche Veränderungen mit Infiltrationen von Lymphozyten und Plasmazellen nachgewiesen.

Das histologische Bild unterscheidet sich nicht von Dickdarmentzündungen, die andere Ursachen haben.

Die Tiere zeigen typischen Dickdarmdurchfall mit häufigem Kotabsatz in kleinen Portionen, es können Schleim- und Blutbeimengungen auftreten.

Tenesmus und unkontrollierter Kotabsatz werden häufig beobachtet.

Das Allgemeinbefinden ist dabei meist ungestört,

Temperaturerhöhungen eher die Ausnahme.

Hält der Durchfall längere Zeit an, kann sich die Analschleimhaut entzünden, was dann sehr schmerzhaft für die betroffenen Tiere ist.

Eine Gewichtsabnahme ist in der Regel nicht zu verzeichnen.

Vor allem junge Katzen sind infiziert

(chronischer Durchfall, Rezidierende Durchfälle nach erfolgreicher Giardientherapie).

V.a Mehrkatzenhaushalte sind betroffen.

Sensitivstes Nachweisverfahren: PCR.

Behandlung: Umwidmung von Ronidazol